

CD-Player ade? DVD SACD AUDIO/VIDEO

Neue Tonträger treten an, die gute alte CD zu beerben: mit feinerer Auflösung und Surround-Klang. Dazu müssen natürlich neue Abspielgeräte her. Lohnt es sich, bei einer Neuanschaffung auf diese moderne Technik zu setzen? Und wenn ja, auf welche: DVD-Audio oder Super Audio CD? Ulrich Wienforth versucht, etwas Licht ins Dickicht der neuen Formate zu bringen.

Sie wird in diesen Wochen gerade erst volljährig, die CD. Vor ziemlich genau 18 Jahren wurde sie eingeführt, und nun soll sie zum alten Eisen gehören? Keine Angst, die Scheibe selbst wird noch viele Jahre leben. Nur den Playern könnte es bald an den Kragen gehen, jedenfalls den höherwertigen. Zahlreiche Gerätehersteller haben in den letzten Monaten alle CD-Spieler jenseits der 500-Mark-Grenze aus ihrem Programm gestrichen. Dazu gehören renommierte HiFi-Spezialisten wie Harman/Kardon, Onkyo, Pioneer, Technics und Yamaha. Wer mehr auszugeben bereit ist, so das Kalkül, greift gleich zum DVD-Player – der kann ja schließlich auch CDs abspielen. Und Highender, die mehrere tausend Mark für ein Abspielgerät anlegen wollen, entscheiden sich für einen DVD-Audio- oder SACD-Spieler. Was hat es mit diesen verschiedenen Formaten auf sich? Welche Scheibe spielt auf welchem Player und welchem System gehört die Zukunft?

Zunächst zum DVD-Video-Player. Diese Spezies ist weltweit schon zig-millionenfach im Einsatz, die DVD hat sich als Bildträger längst etabliert. Als Ton zum Bild lässt der DVD-Video-Standard verschiedene Formate zu, von denen „Dolby Digital“ mit Abstand am weitesten verbreitet ist. Dolby Digital arbeitet mit Datenreduktion und bietet fünf vollwertige

CD-Player aus dem Programm gestrichen

Kanäle für Raumklang wie im Kino. Prinzipiell ist jeder DVD-Video-Player in der Lage, auch herkömmliche CDs abzuspielen, mit einer Ausnahme: Selbst bespielte CD-Rs laufen nur auf solchen Playern, die mit zwei Lasern ausgestattet sind – einem roten für DVDs und einem infraroten für CDs. Zum Glück geht der Trend zu solchen „Dual Laser“-Geräten, sogar im un-

teren Preisbereich. Übrigens sind die Preise der DVD-Video-Player immer noch auf Talfahrt: Markenhersteller steigen derzeit bei etwa 600 Mark Listenpreis ein. Eine andere Frage ist, wie solche Geräte klingen, wenn sie als CD-Spieler-Ersatz dienen sollen. Unsere Schwesternzeitschrift STEREO ist bei ihren Vergleichstests zu ernüchternden Ergebnissen gekommen: An die 2000 Mark müssen Sie für einen DVD-Video-Player ausgeben, der bei CD-Wiedergabe das Klangniveau eines guten 500-Mark-CD-Spielers erreicht! Wer also nicht unbedingt Audio und Video zu einer gemeinsamen Anlage kombinieren will, ist mit separaten Playern besser bedient.

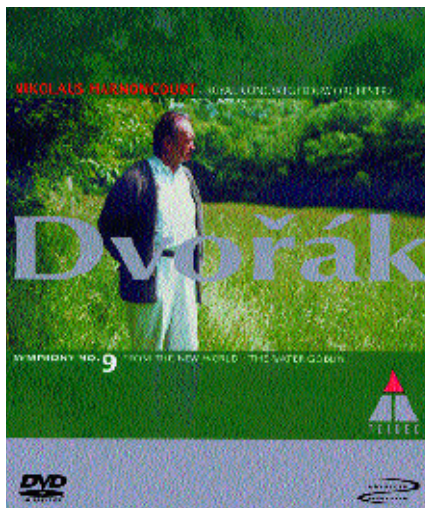
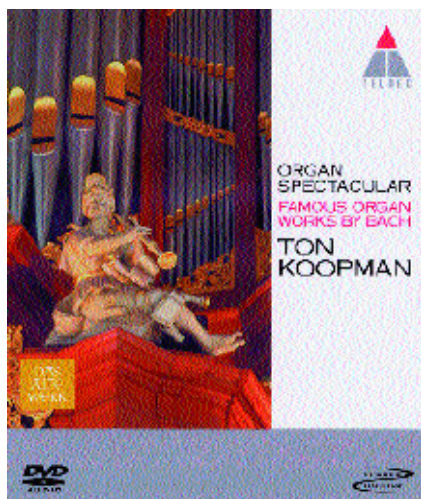
Schon der DVD-Video-Standard lässt hoch auflösende Tonformate zu, die der CD klanglich überlegen sind. Doch das war der HiFi- und der Musikindustrie nicht genug. Sie wollten Raumklang mit

sechs vollwertigen Kanälen in hoher Auflösung – ohne Datenreduktion –, und deshalb haben sie den „DVD Audio“-Standard verabschiedet. Die ersten Scheiben in diesem Format sind inzwischen am Markt: Teldec hat die Beethoven-Sinfonien mit der Berliner Staatskapelle unter Daniel Barenboim neu eingespielt, und zwar in Surround-Technik. Äußerlich ist die DVD-Audio, wie die DVD-Video, nicht von der CD zu unterscheiden. Damit man sie im Laden nicht verwechselt, steckt sie in der hochformatigen „Super Jewel Box“, und sie kostet um die 50 Mark. Seit dem letzten Herbst sind auch die ersten Abspielgeräte für die DVD-Audio im Handel, deren Preise bei 1500 Mark beginnen – nach oben ist die Skala offen. Doch nicht jeder DVD-Audio-Player ist, bei CD-Wiedergabe, einem guten CD-Spieler überlegen. Im Gegenteil: Im STEREO-Test konnte erst der 4000 Mark teure Pioneer DV-939 A das Niveau eines CD-Spielers der gehobenen Klasse erreichen. Aber es gibt auch wahre Klang-

wunder unter den DVD-Audio-Spielern. So brachte das 6000-Mark-Flaggschiff DV-S 939 von Onkyo in der STEREO-Redaktion selbst hartgesottene High-ender aus dem Häuschen – bei CD- und erst recht bei DVD-Audio-Wiedergabe.

Jeder DVD-Audio-Player ist zugleich ein vollwertiges DVD-Video-Gerät, doch leider gilt das nicht umgekehrt. In ihrer reinen Form entlockt die neue Scheibe einem herkömmlichen DVD-Video Spieler keinen Ton, nicht mal in Standardqualität. Deshalb packen einige Plattenfirmen eine zusätzliche Spur im Video-kompatiblen Format mit Dolby-Digital-Ton auf die Disc. Auch die Teldec-Scheiben bieten diesen Extra-Track – nur ist es wenig sinnvoll, 50 Mark für eine datenreduzierte Wiedergabe auszugeben, die nicht mal CD-Niveau erreicht. Wenn Sie also auf die neue Technik setzen wollen, achten Sie auf das DVD-Audio/Video-Logo auf dem Gerät. Es empfiehlt sich allerdings, mit der Anschaffung noch etwas zu warten, bis die Preise sich auf ein erschwingliches Maß eingependelt haben.

Hinzu kommt, dass die DVD-Audio nicht der einzige neue Tonträger ist, der das Erbe der CD beansprucht. Sony und Philips, die CD-Erfinder, setzen ihre „Super Audio CD“ dagegen. Auch sie basiert in ihren physikalischen Eigenschaften auf der DVD, aber sie benutzt ein anderes Datenformat als die DVD-Audio. Klanglich spielen die beiden Medien auf vergleichbar hohem Niveau, und beide sind Mehrkanal-tauglich. Zur Wieder-



Teldec/Warner und Deutsche Grammophon/Universal setzen ganz auf DVD-Audio, BMG will nachziehen.

Den DVD-Audio-Anbietern setzen Sony und einige kleinere Labels ihre eigene Variante entgegen: Die Super-Audio-CD (SACD). Rund 200 Titel stehen derzeit zur Auswahl



gabe ist ein spezieller SACD-Spieler erforderlich, und es gibt auch einige Geräte, die SACD und DVD-Video abspielen können – und natürlich herkömmliche CDs. Doch ein Universal-Player, der alle Formate beherrscht, ist bis heute nicht in Sicht. Pioneer hatte ein solches Gerät für 12.000 Mark angekündigt, aber nun soll es doch nicht in Europa eingeführt werden. Einen klaren Vorteil hat die SACD: Als „Hybrid Disc“ kann sie zwei Schichten tragen: eine hoch auflösende und eine im Original-CD-Format, die dann jeder herkömmliche CD-Spieler zu lesen vermag.

Separater Player ist immer noch besser

Schon rund 200 Titel sind weltweit auf SACD erschienen, darunter zahlreiche Klassik-Alben. Sie stammen allerdings fast ausschließlich von Sony Music und kleinen Nischen-Labels. Die anderen großen Musik-Konzerne tendieren eher zur DVD-Audio, vor allem Warner Music und die Universal-Gruppe, zu der unter anderem die Deutsche Grammophon gehört. Auch die DG hat bereits alle neun Beethoven-Sinfonien im DVD-Audio-Format neu eingespielt, mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado. Im Handel sind diese Alben freilich noch nicht, denn Universal feilscht noch mit den DVD-Audio-Lizenzgebern um die Gebühren. Bertelsmann Musik Group (BMG) hat für dieses Frühjahr einige Klassik-Veröffentlichungen auf DVD-Audio angekündigt, während die Londoner EMI es ihren einzelnen Labels über-

lässt, für welches Tonformat sie sich entscheiden. Zwei Pop-Alben aus dem EMI-Konzern sollen in Kürze auf SACD erscheinen.

Von der Musikindustrie wird es abhängen, welches der beiden hoch auflösenden Formate sich durchsetzt, und da hat derzeit die DVD-Audio die besseren Chancen. Aber auch unter den Geräteherstellern gibt es eine klare Mehrheit für DVD-Audio. Selbst Sony und

Philips haben schon durchblicken lassen, dass sie sich vorstellen können, ihre künftigen SACD-Player „für andere Musikformate zu öffnen“. Und die Preise kommen auch in Bewegung: Zur Funkausstellung in diesem Herbst will Sony erstmals mit einem SACD-Player die 1000-Mark-Schwelle unterschreiten. CD-Player oberhalb dieser Preismarke sollen dann auslaufen. Es lohnt sich also, mit dem Kauf eines hoch auflösenden Abspielgerätes noch etwas zu warten. Wenn Sie sich aber jetzt entscheiden müssen, etwa weil Ihr CD-Spieler den Geist aufgegeben hat und sich eine Reparatur nicht mehr lohnt, dann können Sie unbesorgt noch einmal bei der herkömmlichen Technik zugreifen: CDs wird es, wie gesagt, noch viele Jahre geben.